

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark,  
für anderwärts ebenfalls 2 Mark, für  
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat  
67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichs-  
Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Otto Sembel in Halle.

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

**Inserate**  
werden für die Expeditio oder deren  
Raum mit 15 Pf. Bestimmung berech-  
net und in der Expeditio sowie von  
unsern Annoncenstellen mit allen An-  
noncen-Expeditioenen angenommen.  
Inserate in reaktionellen Zeilen  
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.  
Expeditioenen: Postbinger 12.  
Dr. Ulrichstr. 47.

No. 55. Halle a. d. Saale, Sonntag den 5. März 1876.

## Politische Uebersicht.

Das Abgeordnetenhaus wird in der nächsten Woche zunächst mit dem Etat des Cultusministeriums und Johann noch mit einer Reihe von Angelegenheiten beschäftigt sein, welche der Budgetkommission übergeben sind. Dahin gehören die technischen Hochschulen, die Bauakademie, die Gewerbeschule, die Strandbefestigungen bei Tangerhütte u. s. w. Außerdem wird demnach noch der bei der Budgetberatung zurückgesetzte Antrag des Abg. Rapp wegen Kündigung des Accessionsvertrages mit Baden besonders zur Verhandlung gelangen. Weiterhin wird der Schwerpunkt der parlamentarischen Thätigkeit in die Arbeiten der Commissionen für die evangelische Kirchenverfassung und das Kompetenzgesetz fallen. Das letztere kommt erst heute, Sonnabend, zur ersten Beratung, die Bildung der betr. Commission liegt also noch aus; die Spinalordnungscommission dagegen hat sich bereits constituirt. Nach Beendigung der Staatsberatung wird endlich neben einigen kleineren Vorlagen auch der Gesetzentwurf über die Tribesfaneremögensverwaltung in Angriff zu nehmen sein. Wiederholt öffentliche Andeutungen aus den letzten Tagen lassen keinen Zweifel darüber, daß die Angelegenheit der Erneuerung der Eisenbahnen durch das Reich energisch weiter betrieben wird. Die „Post“ weiß sogar zu berichten, daß die Gesetzentwürfe, welche die preussische Regierung ermachelt hat, die Eisenbahnen an das Reich anzutreten, schon längst vorgefertigt sind, um demnach an das Abgeordnetenhaus zu gelangen. Soweit ist also jedenfalls klar, daß die „ersten Bedenken“, welche die kaiserliche Regierung in Berlin zum Ausdruck gebracht hat, ohne Wirkung geblieben sind. Nach dem Inhalt dieser Bedenken, so kann das freilich nicht Wunder nehmen. Wenn Bayern sich in den Verfall der Verträge ausdehnen, daß das Reich bei ihm in Eisenbahnanangelegenheiten nichts zu sagen hat, was wird da von dem Reich erwartet, daß es sich seine Eisenbahnpolitik von Bayern vorschreiben lassen soll? Was man über die wirtschaftliche Seite des Reichseisenbahnprojekts denken wie man will, daß die Reichsregierung sich die Einmischung des unheimlichen Particularismus in diese Frage nicht gefallen läßt, wird man nur mit Vergnügen begrüßen können.

Die österreichische Regierung hat bekanntlich den Geheimnissen in Wien und Innsbruck erlaubt, flakt ihrer bisherigen, äußerlich nicht erkennbaren Verhältnisse, sich Streifen einzurichten, welche durch Verfall und Thron sich auch äußerlich als solche darstellen. Deshalb herrscht in Tyrol eine Aufregung, als ob es sich um die Errichtung eines Kreuzzugs handelte. In den Kirchen ist etwas Gebet angeordnet, das Auerbacher ist ausgesetzt, und die Österreicher aller in Schanden zusammen, um zu beten, daß das entsetzliche Unglück abgewandt werde, mit welchem das „heil'ge Land Tyrol bedroht ist. Diese von den Clericalen angeregte Bewegung verdient um so mehr Aufmerksamkeit, weil die Ultramariner in Deutschland gern behaupten, sie kämpfen für Glaubens- und Gewissensfreiheit.

Am 2. März war der Abmarsch des Regierungsentrittes des Kaisers Alexander von Rußland. Ein Uebersicht auf die Lage Rußlands von heute und vor 21 Jahren führt zu interessanten Vergleichen. Damals 2 Milliarden Schulden, ein Budget von 200 Millionen, nur 974 Kilometer Eisenbahnen, auf den Flüssen nur 144 Dampfschiffe, das Volk in Knechtschaft, ohne Unterricht, ohne jedes Recht des Grundbesitzes, administrative Justiz. Heute freie Justiz mit Geschworenengerichten, keine Leibeigenschaft mehr, Grundbesitzer mit Stimmrecht, 18,414 Kilometer Eisenbahnen im Betriebe, 2079

im Bau, 700 Pasterboote, eine Handelsflotte von 2500 Schiffen, und ein geordnetes Budget von 570 Millionen Rubel. Die Ablosungen kosteten 500, die Eisenbahnen 550 Millionen, alles in allem ca. 2 Milliarden; und trotzdem ist die augenblickliche Staats Schuld nur um 300 Millionen höher als vor 21 Jahren.

König Alfonso von Spanien wird am 12. März aus den baotischen Provinzen nach der Hauptstadt zurückkehren, welche in umfangreicher Mäße Vorkehrungen trifft, den jugendlichen Monarchen als „Sieger“ auf das Glanzvolle zu empfangen. Don Carlos ist dagegen auf seiner bestbelegten Reise durch Frankreich am Donnerstag Abend bereits in Boulogne angekommen, von wo er sich nach England einzuschiffen beabsichtigt. Der unrichtige Abgang des Prätendenten wird jetzt in dem bekannten bombastischen Styl in Szene gesetzt, und zwar in einer Proclamation, in welcher der „Rücktritt“ sich für „weder befehl noch gezwungen den spanischen Thron verlassen“ erklärt. Nur „Freiwillig“ und „aus Menschlichkeit“ sei er in Frankreich eingetreten.

## Deutsches Reich.

Mit Bezug auf den hundertjährigen Geburtstag der Königin Luise hat zahlreiche Willkür der Königin aus Privatbesitz an den Kaiser eingeleitet worden. Ist diese Aufmerksamkeit an sich eine lobenswerthe, so ist auch von anderer Seite vielfach der Versuch gemacht worden, aus dieser Jubelung einen Gewinn zu machen. Nicht wenige der Einseher haben nämlich zugleich ähnlich hohe Beträge angegeben, für welche die betreffenden Willkür zum Verkauf stellen.

Der „Staatsanzeiger“ publicirt nunmehr die Ernennung des bisherigen ordentlichen Professor der Zoologie an der Universität in Bonn, Dr. Frhr. von der Goltz, zum Professor an St. Petri in Berlin, sowie gleichzeitig zum Ober-Consistorial-Rath und Mitglied des Evangelischen Ober-Kirchenraths.

Der Gesandte in München, Herr v. Wertbern, ist zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicat „excellent“ ernannt. Dem Hofrath Dr. S. S. S. S. wurde der Kronen-Orden erster Klasse mit Emailleband und Eisenband des Großkreuz-Ordens, dem Gesandten in Brüssel, Grafen Wranenburg, der Stern des Roten Adler-Ordens zweiter Klasse verliehen.

Die Wegeordnungscommission beschloß, die bisherige fisciatische Wegebauart den Provinzen zu übertragen, den Fiskus aber zur Entschädigung mit dem fünfundsünfzigfachen bisherigen Jahresbetrag zu verpflichten. Der Beschluß ist von besonderer Bedeutung für die Provinzen Sachsen und Posen, weil der Fiskus in beiden Provinzen die Verpflichtung der Unterhaltung der Land- und Heerstraßen hat.

— Wie die „Aris“ mittheilt, ist die Stimmung über die Vorlage wegen staatlicher Zingarrante für die Eisenbahn Halle-Sorau-Guben eine keineswegs günstige. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß man die unrentable Bahn ruhig dem Concurat verfallen lassen müsse, damit der Staat die zum Parcellirungswerte ansetzen könne. Von regierungsfeindlicher Seite sieht man zu vernünftigen, jedoch ohne sonderliche Aussicht auf Erfolg.

Das Abgeordnetenhaus erbat vom Cultusministerium die Zustimmung, an dem Hofstaat die Sem in a r i s t u s h a u p t s ä c h l i c h herzugeben. Seit ihm der antike Reichthum vor, daß von dem im Sommer 1875 in den Seminarium befindlichen 6456 Böglingen 1218 aus Lehrfamilien, 4288 aus Familien der Unterbeamten, kleinen Gewerbetreibenden und Grundbesitzer, welche

gleichzeitig auf Tagelohn angeworben sind, endlich 870 aus besser gestellten Familien stammen.

\* Die Schmittzahl der Königl. L., welche aus Deutschland die Anstellung in Westphalen bezeichnen werden, beträgt 154, von welchen 27 sich noch nachträglich gemeldet haben. Die deutsche Staatsverwaltung ist demnach verhältnißmäßig in sehr geringem Umfang vertreten. Viele Künstler haben die Kosten der Sendung gedeckt und auch die Seegefahr für ihre Arbeiten geträgt.

## Italien.

Der Papst hat am Samstagabend den Herrn Merimilob, einen angesehnen, in einer langen Audienz empfangen, um sich mit ihm über die Lage der schweizerischen Kirche zu unterhalten. Am Cardinal Antonelli hatte mit Hrn. Merimilob eine Unterredung und im Vatican besteht angeblich die Ansicht, die mit der Schweiz bestehenden Gegenstände auszuliefern.

\* Aus Madrid ist die Antwort auf das Begehren der italienischen Regierung wegen Auslieferung der Mische von Christob. Colombo aus Rom eingelangt. Nach dieser erhebt Spanien seine Schwereitigkeiten, aber diese kommen von Cuba, das sich entschieden geweigert haben soll, das Begehren der Reichsregierung in Genua wegen Erhalt dieser lastbaren Ueberrechte zu erfüllen.

## Don Carlos im Abzug.

Vielleicht schon heute wird England die zweifelhafte Ehre haben, daß sein Bohn von Don Carlos betreten wird. Der hiesige Berichterstatter der Times sagt, der Präsident habe dem Botschafter nach in England ungefähr eine Million Pfund Sterling Schulden, während er andererseits von dem Herzog von Woburn fünfzigtausend Millionen Pfund gerät. Don Carlos' Freunde behaupteten, er reise nach London, um dort seine Geschäfte zu regeln und sich mit seinen Gläubigern zu vereinbaren. Wenn er ein Bohn in England wird, bemerkt der genannte Correspondent, so würde er dies, weil er in dieselbe Classe gehört, wie König Theodor von Aelstein, Koffi Kalkali von Albanien und andere besiegte Vertreter der Despotie.“ Uns dünkt, König Theodor von Aelstein, der mit dem letzten Häuptling seiner Soldaten den Helidentod gestorben, daß es nicht verdient, durch diesen Vergleich herabgesetzt zu werden.

Ueber die Reise des Prätendenten durch Frankreich schreibt man der „A. Z.“ aus Paris:

Don Carlos verließ Paris erst am Mittwoch Abend um 8 Uhr. Man hatte ihm gestattet, seinen vorigen Aufenthalt um 24 Stunden zu verlängern. Der hiesige Berichterstatter der Times, Marquis de Rodulph, an den Minister des Innern, daß der Prätendent heute, Donnerstag, um 12 Uhr 57 Minuten Radmitags auf dem Paris-Orleans-Eisenbahnhof eintrafen werde. Auf der Bahnhofsreise wurden sofort alle Anhalten getrieben, damit der Prätendent ohne Verzug nach Boulogne weiter reisen könne. Der für Don Carlos bestimmte Zug wurde sich nur in Boulogne, Orleans und Gien aufhalten. Die Boten-Commissäre hielten drei Stationen und ihre Angestellten fanden sich bei Ankunft des Zuges ein, um den Prätendenten und sein Gefolge zu übergeben. In Boulogne hielt sich Don Carlos 20 Minuten auf. In Orleans nahm er sein Frühstück ein. Don Carlos, der davon gewohnt ist, für die von ihm gemachten Unkosten nicht aufzukommen, verweigert demnach auch in Orleans das Frühstück zu bezahlen. Die Wirthin war aber stinker als die Generale der spanischen Regierung; sie wußte den durchbrechenden Flüchtling schon abzuweisen. Entschlossen sprang sie in den schon abgehenden Zug hinein und überreichte in Gien, wo wieder Halt gemacht wurde, ihre Bedienung. Der Officier, welcher die Sache behandelte, meinte nicht: „J'aurais tant-öté obligé que nous ne sommes plus en Espagne!“ Gegen 1 Uhr traf Don Carlos auf dem hiesigen Orleans-Bahnhof ein. Der Zug bestand aus drei Wagen: einem Baggage, einem Wagen erster Classe, in dem sich ein Polizei-Commissar

## Ererbte Schuld.

Roman von Theodor Küster.  
(Fortsetzung.)

Des Kranken Mutter, die Gräfin Hornegge, eine feine, aristokratische alte Dame, trat Lucie entgegen. Mit den innigsten Dankesworten empfing sie das junge Mädchen, deren unermüdete Sorge ihr seit einigen Tagen erhalten hatte. Die Gräfin wäre gern sofort an ihres Sohnes Bett geeilt; doch das gestaute Lucie nicht, durfte sie nicht gethan, ohne erst die ärztliche Erlaubnis dafür eingeholt zu haben.

Doch der alten Dame mit ihrer Gesellschaftin wurden einige Zimmer eingeräumt, damit sie ihrem Sohne nahe sein konnte. Sie erzählte den Damen, wie sie den Major schon als tot betrauert, da jegliche Spur von ihm verloren gegangen war, indem in dem Gesicht, welches ihm die schwere Verbrennung brachte, auch sein Diener den Tod fand. Man hatte ihr von Frankreich aus gemeldet, daß er schwer verwundet nach seiner Heimath hin dirigirt worden sei. Wochen hindurch hatte sie verzweifelt auf seine Ankunft gebarrt; alle Nachforschungen blieben erfolglos, bis endlich Lucies Brief sie aus ihrer Seelenqual erlöste. Immer wieder drückte die alte Gräfin trübsinnigen Auges des jungen Mädchens Hände und Lucie fühlte sich glücklich, überreich belohnt, daß es ihrer aufopfernden Pflege gelungen war, dieser Mutter ihren Sohn zu erhalten.

„Gnädigste Gräfin“, sagte der Geheim Medicinalrath, „mir gar nicht, nur Fräulein v. Rosier allein ist die Wiederherstellung des Grafen zu verzagen; ich konnte nur anordnen, Fräulein Lucie hat erfolgreich gehandelt!“  
Und als sie später den Major nach und nach auf das Wiederhergestellt vorbereitet und sie nun Beginn des Glückes sein konnte, welches dem jungen Wonnegge blühte, da wurden auch ihre schönen Augen feucht und dieses Wiedersehen zwischen Mutter und Sohn hielt sie fabelhaft für alle Sorge und Angst, für geopferten Schlaf und ausgebländete bange Stunden.

Lucie, 5 von diesem Augenblick an selbstverständlich

der Mutter die weitere Pflege ihres Sohnes, doch sie brachte trotzdem hundelang im Krankenzimmer neben der alten Gräfin ihre Zeit hin. Charakter und Wesen der Dame festelten sie mächtig, und wenn sie sich entfernen wollte, dann bestete sich des Kranken Lage so bittend auf daß ihrige, daß sie oft länger blieb als sie wollte.

Ihre Thätigkeit war übrigens nach anderer Richtung hin nicht mehr in Anspruch genommen; der Major war der einzige Kranke, der noch das hiesige Krankenhaus besuchte. Seine Genesung war jetzt weit vorgeschritten, daß seine Lieberliebende nach der Heimath ohne Gefahr ins Wert geleitet werden konnte. Gräfin Hornegge drang in Lucie, sie und ihren Sohn dahin zu begleiten, um sich dort in herrlicher Natur von den selbstausgeleiteten Strapazen zu erholen. Doch Lucie konnte die Witten der Gräfin nicht erheben.

Es war dem jungen Mädchen nicht entgangen, daß der Graf eine tiefe Neigung für sie gefoßt hatte. Sie hatte zwar von dem Augenblick an, wo sie diese Entdeckung gemacht, sich so viel als möglich von ihm fern gehalten; doch sie konnte ihn nicht ganz ignorieren, und doch zeigte ihr jede neue Begegnung mit ihm, daß nur schnelle, abrupte Trennung die Leidenschaft aus seinem Herzen reißen könne, die zu erwidern sie außer Stande war.

Schon deshalb konnte Lucie die Einladung der Gräfin Hornegge nicht annehmen. Es wäre ihre Begleitung ja mit einer directen Ernuthigung des Grafen gleichbedeutend gewesen. Und auch selbst die Möglichkeit einer solchen Deutung wollte, müßte sie um so mehr vermeiden, als ihre Liebe thatsächlich Paul Herbot geweiht war. Ihr Vetter Edmund hatte ihr geschrieben, daß Herbot verunehet sei, doch was ferner aus ihm geworden, wußte er gekommen, wo er geliebten sei, wußte sie nicht.

Frau v. Rosier war es ebenfalls nicht entgangen, daß Graf Hornegge ihre Tochter liebe und sie konnte sich Lucies kaltes Zurückbleiben von ihm nicht erklären, um so weniger als jener nicht allein ein durchaus feiner, elegant und geistvoller der höchsten aristokratischen Kreise angehörender, sondern auch ein schöner, stattlicher Mann war, dessen jeht lebendes, gleiches Antlitz ihn nur interessanter, begehrenswerther machen konnte. Zudem wußte sie aus ihren Unterredungen mit seiner Mutter,

daß die Familie eine sehr reich begüterte sei. Was wollte denn, so dachte sie, Lucie mehr?

„Du mußt den Mann lieben, dem ich für's Leben angehörend sein soll“, hatte Lucie ihrer Mutter geantwortet, als diese ihr in's Gewissen zu reden versuchte und ihr vorstellte, welche überaus glänzende Partie, welche einflussreichen Familienverbindungen sie zurüchtele, indem sie Graf Hornegge's so ungewöhnlich hunderttausender Werbung hätte und Unempfindlichkeit gegenüber.

„Auf wen wartest Du, Kind, wenn Du diesen, den der Himmel Dir gewissermaßen in's Haus gebracht, abweisen willst? — Wann hoffst Du den Mann zu finden, der Deinen Anforderungen entspricht, der Dir liebevoll und gerecht, wenn Graf Hornegge Deinem Ideal nicht entspricht? — Das Ideal, welches Du in Deiner trankhaften Einbildung mit Dir herum tröstest, existirt nicht, Lucie“, rief Frau v. Rosier fast leidenschaftlich. Du müßtest es sonst wahrlich schon gefunden haben! Sei vernünftig, gib dem Grafen Gehör und begründe damit Dein Glück!“

Auch der alten Gräfin höchster Wunsch schien es zu sein, Lucie ihre Tochter zu nennen. Sie hatte einst deren Hände ergreifen und, fast vorwurdsvoll ihr in die Augen blickend, gesagt: „Sie sollten nicht so fremd und kalt gegen meinen armen Sohn auftreten, Lucie, nachdem Sie ihm das Leben gerettet haben; Sie machen ihm das noch unerlangte Leben durch Ihre Zurückweisung seiner Liebe wertlos!...“  
„Theuerste Gräfin“, erwiderte Lucie, ich weiß den Werth Ihres Herrn Sohnes vollkommen zu schätzen, und glücklich wird Diejenige sein, welche er durch seine Neigung ehrt und welche diese erwidern kann — doch ich — ich kann das nicht, ich darf ihn nicht anreden, denn ich...“

Schluchzend ergriffte des jungen Mädchens Stimme. Schmerzlich suchte es um der alten Dame Augen; doch sie hatte mit seinem Verstandnis von diesem Augenblick an begreifen, daß für ihren Sohn keine Hoffnung sei, daß eine andere, ältere Liebe in dem Herzen des kühnredenden Mädchens lebe, daß sie so gern ihre Tochter genannt hätte.  
„Mädchen Sie das Glück finden, dessen Sie so würdig sind“, sagte sie leise, Lucie glücklich lächeln.  
Wie eine Erleichterung kam Lucie der Brief von ihrer





# Die All. Niederlage der Actien-Brauerei zu Coburg

von C. Schwarz zu Halle a/S.

hält den Herren Wirthen ihr prachtvolles Versandbier hiermit bestens empfohlen. Versandt in ganzen Wagenladungen sowie einzelnen Original-Fässern zu Brauereipreisen.



## Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die Herren Actionäre der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft werden hierdurch zu einer außerordentlichen General-Verammlung, welche im Wartesaale des Leipziger Bahnhofgebäudes auf dem hiesigen Centralbahnhofe stattfindet, auf

Freitag, den 31. März d. J., Vormittags 10 1/2 Uhr, eingeladen.

In derselben wird der Antrag:

- 1) der Halle-Casseler Zweigbahn und der Bahnstrecke Nordhausen-Nitzsch an den Staat,
- 2) die übrigen Strecken des Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Unternehmens an die Magdeburg-Halberstädter Eisenbahngesellschaft, nach Maßgabe der abgeschlossenen Verträge zur Verabreichung und Bewirtschaftung kommen.

Jeder Inhaber von Stammactien, welcher an der General-Verammlung Theil nehmen will, hat sich, resp. seinen Nachgeher, am 28., 29. oder 30. März in den Stunden von 8-12 Vor- und 3-6 Uhr Nachmittags im Geschäftslocale des Directoriums Fürstenwallstraße 6, als Eigenthümer von 5 oder mehr Stammactien zu legitimiren und die Eintrittskarte in Empfang zu nehmen.

Die Inhaber von Stammactien Lit. B. über nach §. 9 des 4. Nachtrages zum Gesellschaftsstatut bei vorliegendem Antrage ihr Stimmrecht aus.

Formulare zur Bevollmächtigung eines andern stimmberechtigten Actionärs beifolgt. Die Stimmrechte in der Generalversammlung werden im Geschäftsalocale des Directoriums unentgeltlich verabreicht.

Magdeburg, den 1. März 1876.

Der Vorsitzende des Ausschusses.  
Reubauer.

## Die Gummiwaaren-Handlung von Ferdinand Behne

empfiehlt: Gummistoff zu Bettelagen, Gummischläuche zu Kinderschlängen, Gummisauger, Gummispritzen, Gummischweißblätter, Gummibälle u. andere Gummispieltwaaren, Gummischneiden für Wasserhähne etc.

H. Schlamm **Hutmacher-Werkstatt**, H. Schlamm Nr. 11. macht alle Fäz, Ezlinder, Stoff- und Strohhüte in 24 Stunden so schön wie neu für 10 Sgr.

F. Rabenhold, Hutmachermeister.



In Wedekind's Muhl- u. Schleif-Steinbrüchen u. d. Fabrik franz. Mühlsteine in Nordhausen

finden jederzeit auf die Dauer Anstellung:

Steinhauer, die arbeitsam und tüchtig;

Lehrlinge für die Steinarbeit und Schmieße und

Müller für Drehsien und Montieren der Mühlsteine.

Letztere in der Fabrik und auch auf der Reize.

Frische Thüringer Waldbutter, à Pfd. 10 Sgr., empfiehlt C. A. Philipp, Domplatz 5.

Grüne Schnittbohnen u. Hülsenfrüchte, gutkochend, empfiehlt (H 5571) C. A. Philipp, Domplatz 5.

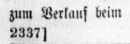
Täglich frische Kieler und Straßunder Bücklinge, geräucherten und sauren Al, Brat-heringe und Albricken empfiehlt [2313] Ed. Schulze, Leipzigerstr. 21.

Sodrothe Messina-Abfesseln, à Pfd. 40 Pf., Feinste Braunfchw. Wurst in allen Sorten, Schinken, Feinste gekochte Junge, Schinken und Saub. Wandfleisch, Preiselbeeren, eingemachte Früchte u. Gemüse, russ. junge Erbsen, Senf, Pfeffer und saure Gurken, hart. Astrachan- und Amerikan. Caviar, Al, geräuchert und in Gelee ff. Sardinen, russ. und à l'huile, Neunaugen.

Sämmtliche Colonialwaaren in besten Qualitäten und zu billigen Preisen, sowie angenehme Delicatessen empfiehlt A. Neumann, kl. Steinstrasse.



Mittwoch und Donnerstag, den 8. u. 9. März er., stehen bei mir 30 bis 35 Stück der schönsten hochtragenden Kühen, Lommatzcher Race, desgleichen auch frischmelende Kühe, worunter die Küber fangen, zum Verkauf beim Viehhändler Louis Reinhardt, Marktstr. 10.



zum Verkauf beim Viehhändler Louis Reinhardt, Marktstr. 10.

Lüderitz's Berg. Sonntag, den 5. März er.

Erstes Bockbierfest. Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller, Dresden. Früh 9 1/2 Uhr frischen Speckkuchen.

Bauer's Brauerei. Sonntag früh Speckkuchen. F. C. Müller.

Restaurant Mayor, Leipzigerstraße 81. Sonntag früh Speckkuchen. Bier ff.

Im Saale des Volksschulgebäudes. Donnerstag den 9. März Abends präcise 6 Uhr

## Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,

gegeben vom Verein Sang und Klang,

unter gefälliger Mitwirkung des gesammten Halleschen Stadt-Orchesters.

Die gesammte Einnahme ist zur Unterstützung der durch Ueberschwemmung Geschädigten in Schönebeck bestimmt.

Billets à 1 Mart (ohne den Wohlthätigkeitsschein beschränkt zu wollen) sind vorher in den Geschäften von A. Hampke & Co., gr. Ulrichsstraße, und Gust. Kollig, Leipzigerstraße, sowie Abends an der Kasse zu haben. — Letzte à 20 A. werden nur an der Kasse verabreicht. — Die außerdem circulirenden Listen zur Vertreibung der Billets halten ebenfalls einer regen Theilnahme empfohlen.

## Kaiser-Wilhelms-Halle.

Sonntag den 5. März Nachmittags u. Abends

Zwei grosse Extra-Concerte vom gesammten Halleschen Stadt-Orchester.

Anfang Nachm. 3 1/2 Uhr, Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Billets 3 St. 1 Mark sind vorher in der Cigarrenhandlung der Herren Steinbrecher & Jasper, am Markt, zu haben. [2315] Entree an der Kasse 50 R.-Pf.

Nach dem Abend-Concert Tanzkränzchen.

## Müller's Bellevue.

Sonntag den 5. März

Zwei Extra-Militair-Concerte, gegeben von der Capelle der Königlichen Unteroffizier-Schule zu Weizenfeld

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Timpernagel. Programm an der Kasse.

Anfang des 1. Concerts Nachmittags 3 1/2 Uhr, des 2. Concerts Abends 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Billets à Stück 30 Pf. sind vorher in der Cigarrenhandlung des Herrn C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße 43, zu haben. [2222] Nach dem Concert BALL.

## Freyberg's Garten.

Heute Sonntag den 5. März

Grosses Nachmittags-Concert vom Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 1/2 4 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

## Neues Theater.

Heute Sonntag den 5. März

Grosses Abend-Concert vom Musikdirector Fr. Menzel.

Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

## Cönnern.

Im großen Saale des Hotels „Zum goldenen Ring“

Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. März zum Pferdemarkt, sowie Freitag den 10. März 1876

Drei theatralische Extra-Vorstellungen, gegeben von den Mitgliedern des Theater Variété zur Corso-Halle in Leipzig unter Leitung des Herrn Director Emil Richter. Aufzutreten der Frl. u. Ueberfängerin Frl. Vertha Schulz, der Costum-Coubrette Frl. Martha Klein und der Chansonetten-Sängerin Frl. Agnes Stolte, sowie des Character- und Instrumenten-Komikers Hrn. Gustav Weyl und des Gesangs-Komikers Hrn. Paul Wegener. Anfang 1/2 8 Uhr. Entree à Person 50 Pf.

Alles Weitere die Tageszettel. Jeden Tag neues Programm.

Es finden nur diese drei Vorstellungen statt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein W. Nach.

## Diemitz. Freiberg's Salon.

(Rauchfuss' Etablissement.) Sonntag, den 5. März, Tanz-Musik mit gut besetzten Orchester. Anfang 3 1/2 Uhr, wozu ergebenst einladet C. Schraplau jun.

Münchener Keller Sonntag den 5. März 1876

Abend-Concert. Anfang 6 Uhr. [2268]

Goldener Löwe. Heute Sonntag Speckkuchen.

### Ausverkauf

der besten Leinenen und Baumwollenen Waaren mit Verluß  
Leipzigerstr. 91.

Das Kinder-Garderoib-Geheimniß von A. Tyrrolf, Schmeerstr. 12. Confirma-tions-Anzüge nur nach Maß angefertigt werden. A. Tyrrolf, Schneidermeister.

### Säcke.

Alle Sorten Säcke und Planen sowie eine Partie einmal gebrauchte gute Dreß-Säcke verkauft billig Herrmann Kramer, gr. Berlin 18.

### Näh-Maschinen.

die besten bewährtesten Systeme, empfohlen unter mehrf. Garantie Aug. Baumgart, Mecklenstr. gr. Ulrichsstraße 10

F. W. Berger, Schmeerstr. 16. hält sich reichhaltig, Lager fertiger Kinderwagen, Norddeutscher und Nordwestdeutscher Feder bett zu solchen Preisen bestens empfohlen.

### Visitenkarten.

Feinste Lithographie liefert elegant, schnell u. billig die lithographische Anstalt von Theodor Rohde, große Märkerstraße 7, part.

### Gummi-Bälle !!!

Größtes Lager u. billigste Preise, für Wiederverkäufer u. im Einzelnen bei Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

### Gall-Seife

zum Reinigen der Kleider etc., à Stück 20 Pf., empfiehlt Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

### Photographie-Rahmen.

alle Sorten und alle Größen, für Wiederverkäufer u. im Einzelnen, sehr billig bei Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

### Stadt-Theater.

Sonntag, den 5. März 1876. 19. Vorstellung im 3. Abonnement.

### Der Jongleur,

oder: Auf der Leipziger Messe. Original-Posse in 3 Acten und 4 Abtheilungen mit Gesang von Emil Bohl. 1. Abthl. Ein Geburtsstagesdrama. 2. Abthl. Des Schneiders Töchterlein. 3. Abthl. Hüffe zur rechten Zeit. 4. Abthl. Wauwau in Verlin.

Montag den 6. März 1876. 20. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum letzten Male: 500000 Zensel.

Die unterirdischen Nächstlinge. Große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Acten, mit theilweiser Benutzung einer vorhandenen Idee von E. Jacobson und G. Thalberg. Musik von G. Wagners.

### Hotel zur Tulpe.

Montag den 6. März Concert Amusement vom Musikdirector Fr. Menzel. Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Pf.

### Harmonie.

Dienstag, den 7. März von Abends 7 1/2 Uhr an Kränzchen in der Kaiser-Wilhelms-Halle.



# Nur noch bis Ende dieses Monats

dauert der Ausverkauf meines Lagers; dasselbe besteht in Samatüchern, gewirkten Long-Chales, Kleiderstoffen in allen Breiten und Qualitäten, Eisenburger Mattunen, schwarzen Alpaca-Küfern (glänzend wie Seide), 8/4 breiten wollenen Möbeldamasten. Sämmtliche Sachen passend für Confirmandinnen. Die Artikel werden zu jedem nur annehmbaren Gebote abgegeben. Das Lager muß bis dahin geräumt sein, wegen Räumung des Ladens.

Gr. Ulrichsstraße 1. Gundermann, Gr. Ulrichsstraße 1.

Den Empfang der Neuheiten in Frühjahr- und Sommerstoffen zeigen ergebenst an und halten sich zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe bestens empfohlen

Barfüßerstr. 2. J. Matthäus & F. Hansmann, Barfüßerstr. 2.

## Gardinen-Offerte.

Bei herannahender Frühjahrs-Saison mache ich auf mein bedeutendes reich assortirtes Gardinen-Lager jeden Genres aufmerksam. Die Preise stellen sich durch günstige Engagements außerordentlich niedrig und notiren wir beispielsweise nachstehenden Preis-Courant:

84 breite Mull-Gardinen, gestreift,	22 Wtr. (33 Ell.),	2 Zhr. 5 Sgr. das Stück,
84 = do. do. Bouquet,	= = = = 2 = 20 = = =	= = = =
84 = Sieb-Gardinen,	= = = = 3 = 15 = = =	= = = =
84 = Zwirn-Gardinen,	= = = = 3 = 15 = = =	= = = =

10/4 breite Pa. Zwirn-Gardinen, das St. 22 Wtr., 4 3/4 Zhr.

Ferner empfehlen wir Englisch Tüll-, Mull- u. Tüll-, ganze Tüll-Gardinen abgepaßt und nach der Elle zu sehr billigen Preisen.

J. Schmuckler & Co.

## Damen-, Herren-, Kinder- und Bettwäsche

nach Probestück oder Maas, nur gut sitzende Facons und gediegene Arbeit, empfiehlt zu billigen Preisen  
Leipzigerstraße 89. Fr. H. Lauterhahn. Leipzigerstraße 89.

Mein auf das Allerreichhaltigste assortirtes  
**Stiefel- u. Schuhwaarenlager**  
für Herren, Damen und Kinder  
in meinen beiden für Herren und Damen gesonderten Läden empfehle zur geeigneten, fleißigen Benutzung. Sämmtliche Artikel sind äußerst solid und dauerhaft gearbeitet, in modernster gefälliger Form, und bin ich im Stande, durch günstige Leder-Einkäufe und durch Verwendung guter, sehr nicht mehr rarer Arbeitskräfte die früheren niedrigen Preise stellen zu können. [2056]

**F. Schultze, Schuhmachermeister,**  
gegenüber Hotel Stadt Hamburg.

Eine Partie zurückgekehrter Leder- u. Bengstiefel für Damen u. Mädchen zu äußerst billigen Preisen; Confirmanden-Stiefel in größter Auswahl empfiehlt die Schuhwaaren-Handlung von  
**Ed. Zschäge, Schmeerstr. 24.**

Die Koffer- u. Ledertaschen-Fabrik  
von  
**Conrad Weyland,**  
Halle a/S., gr. Steinstraße 13, Ecke der Mittelstraße,  
empfehlen ihr reichhaltiges Lager von  
Reise-, Jagd-, Schul- und Galanteriewaaren.  
Reparaturen werden schleunigst besorgt.  
Stickerien jeder Art können nach zum Garniren angenommen werden.  
**Conrad Weyland,**  
gr. Steinstraße 13, Ecke der Mittelstraße.

Das Möbel-Magazin von **C. Ernst, Trödel 10,** empfiehlt neue Möbel in allen Holzarten, sowie neue Federn und fertige neue Federbetten.

Bettfedern, Daunen und fertige Federbetten, Genähte Inletts zum sofortigen Füllen, Lager fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bett-Wäsche.  
**F. G. Demuth,** Ausstattungs-Magazin, Neuhäuser 3/4.

**Bur Confirmation**  
empfehlen in reichster Auswahl:  
Mull, Nansoc, Batist. Beinkleider, gestickt und einfach.  
Ripps-Piqué. Corsets von 12 1/2 Sgr. an.  
Weisse Röcke von 20 Sgr. an. Gestickte Taschentücher, von 5 Sgr. an.

Oberhemden, Kragen, Manchetten, Chemisets.  
**F. W. Händler, gr. Ulrichsstr. 60.**

**Oberhemden** werden nach Maas gut sitzend unter Garantie angefertigt und gebe solche zum Selbstkostenpreis ab. Gleichzeitig empfehle ich mein Lager in fertigen Oberhemden, sowie Hemdeneinsätze, Kragen, Manchetten und Shlipse.  
**Emil Erbs, Leipzigerstr. 104.**

Den Empfang der Neuheiten in **Frühjahrs-Stoffen** zur Anfertigung feiner Herren-Garderobe beehren wir uns hierdurch ergebenst anzukündigen.  
**Klos & Comp., Leipzigerstraße 5.**

**Otto Unbekannt,**  
Mleinischmieden Nr. 11 empfiehlt:  
Stempelpressen, Blauschmel, Reißhämmer, Kupferstichblöden, Reihzeuge, Alkoholorometer, Brillen, Lognetten, Vincenz, Sprunganker, Feuertöpfe, Compaße, Blumensprizen, Wasserwaagen, Briefwaagen, Inductionssapparate, Thermometer, Barometer.

Noch eine Sendung neuer Cotillon-Orden und neuer Cotillon-Touren



angekommen bei  
**C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.**

**Herm. Kiehl,** Uhrmacher, Halle a/S., Oberleipzigerstr. 46  
aller Arten Uhren.  
Gold-Anker-Remontoir, ohne Schlüssel anzusetzen, von 25 Zhr. an.  
Gold-Damen-Uhren von 12 Zhr. an.  
Silb.-Zylinder-Uhren von 6 1/2 Zhr. an.  
Regulatore, 8 Tage gehend, mit hellem Zehr, 120 Min. lange von 9 1/2 Zhr. an.  
Satz-Uhren, sein vergolbet, mit Glasdeckel, 14 Tage Geh- u. Schlagwerk von 15 Zhr. an.  
Schwarzwälder Wand-Uhren von 1 Zhr. an.  
Uhrketten in Gold, Silber, Stahl etc. zu sehr billigen Preisen.  
= Garantie für guten Gang =

**Stadt-Theater.**  
Dienstag den 7. März  
Benefiz für Frl. Gildenberg.  
Der Lumpensammler von Paris.  
Dramatisches Schauspiel in 5 Acten und 12 Abtheilungen von Schmidt.  
Zu meiner Benefizvorstellung erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen.  
**H. Gildenberg.**